DGÄPC-NEWSLETTER

Ziele, Wünsche, Motivation

Einblicke in die DGÄPC-Patientenbefragung 2014

Wer lässt eigentlich eine Brustvergrößerung vornehmen? Wie alt sind Patienten, die sich in Deutschland einer ästhetisch-plastischen Behandlung unterziehen? Lassen wirklich immer mehr Männer „etwas machen"? Und was sind sie beliebtesten Eingriffe in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie? Weil diese und ähnliche Fragen seit Jahren immer wieder an die DGÄPC herangetragen werden, haben wir verschiedene Methoden entwickelt, um die Antworten ermitteln zu können. Eines der wichtigsten ist mit Sicherheit die DGÄPC-Patientenbefragung, die wir bereits seit 2009 jedes Jahr durchführen. Unsere neuesten Befragungsergebnisse stellten DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern und Dr. Wolf D. Lüerßen, Präsident der 42. DGÄPC-Jahrestagung, Ende September in Berlin vor. An dieser Stelle wollen wir einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Befragung geben.

Zu den häufigsten Fragen, die an die DGÄPC und ihre Mitglieder herangetragen werden, zählt zweifellos jene nach den beliebtesten ästhetisch-plastischen Behandlungen in Deutschland. Bei dieser Frage sorgten die Ergebnisse der DGÄPC-Patientenbefragung in diesem Jahr für eine kleine Überraschung: Zwar stehen Brustvergrößerungen mit Implantaten nach wie vor auf Platz eins der beliebtesten Behandlungen. Neu ist aber, dass Botulinumbehandlungen sich erstmals auf dem dritten Platz befinden und damit die Fettabsaugung von ihrer langjährigen Top-drei-Position verdrängt haben.

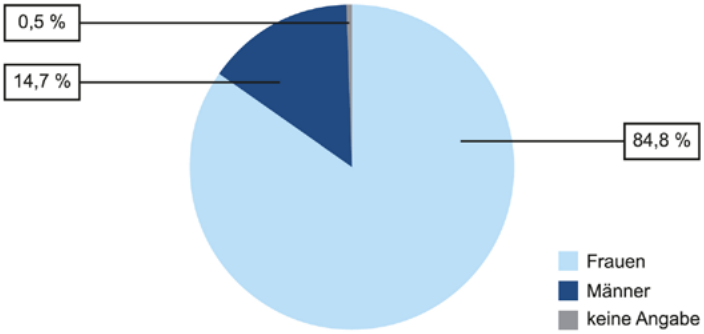
Beliebteste ästhetisch-plastische Behandlungen (2014)

Quelle: DGÄPC-Patientenbefragung 2014

Auch beim Alter der Patienten konnten wieder Veränderungen festgestellt werden, wobei sich ein Vorjahrestrend fortsetzt. Entgegen dem häufig thematisierten, angeblichen Jugendwahn in der sogenannten Schönheitschirurgie werden die Patienten, die in Deutschland einen Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie aufsuchen, tendenziell älter. 2014 waren weibliche Patienten im Durchschnitt etwa 41 Jahre alt, männliche mit durchschnittlich 39,7 Jahren etwas jünger. Nach wie vor bilden die 18- bis 30-Jährigen die größte Altersgruppe der Patientinnen und Patienten (siehe Grafik).

Häufig berichten Medien, dass die Ästhetisch-Plastische Chirurgie immer mehr zu einem Männerthema wird. Mit Blick auf die Veränderungen in der Geschlechterverteilung seit der ersten DGÄPC-Patientenbefragung ist das richtig: 2009 waren noch weniger als zehn Prozent der Patienten männlich, heute sind es 14,7 Prozent. Dass immer wieder höhere Schätzungen hinsichtlich des Männeranteils genannt werden, hängt damit zusammen, dass die meisten Ästhetisch-Plastischen Chirurgen auf bestimmte Behandlungen spezialisiert sind. In einer Praxis, in der vor allem Brustkorrekturen vorgenommen werden, ist der Männeranteil geringer, in einer Klinik, die sich auf Nasenkorrekturen spezialisiert hat, kann der Anteil deutlich höher liegen.

Geschlechterverteilung bei Patienten in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie (2014)



Quelle: DGÄPC-Patientenbefragung 2014

2014 wertete die DGÄPC ihre Patientenbefragung umfassender und genauer aus als je zuvor. Die Ergebnisse stehen in Form des DGÄPC-Magazins auf der Internetseite www.dgaepc.de zum kostenlosen Download bereit und können als gedruckte Fassung bei der Geschäftsstelle der DGÄPC angefordert werden. In den kommenden Monaten werden wir im DGÄPC-Newsletter unter der Rubrik „Zahl des Monats" jeweils ein bemerkenswertes Ergebnis der Befragung genauer in den Blick nehmen.

Zahl des Monats

14,7 %

der Patienten in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie sind Männer.

Dr. med. Gisbert Holle

Dr. med. Gisbert Holle ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und leitet mit zwei Kollegen eine Gemeinschaftspraxis für Plastische Chirurgie mit Belegklinik in Frankfurt am Main. Seit Oktober 2014 ist er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie.

Der geborene Leipziger absolvierte sein Medizinstudium an der Freien Universität Berlin sowie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt. Schon früh spezialisierte sich Dr. Holle in den Gebieten Chirurgie, Intensivmedizin, Hand- und Mikrochirurgie sowie Plastische und Ästhetische Chirurgie.

Zu Dr. Holles beruflichen Stationen zählen das Markus Krankenhaus und das Nordwest Krankenhaus in Frankfurt. An der BG Unfallklinik in Ludwigshafen war er als Oberarzt mit Verantwortlichkeit für die Ästhetische Chirurgie tätig. 2005 kehrte der erfahrene Chirurg in die Klinik für Plastische, Wiederherstellungs- und Handchirurgie am Markus Krankenhaus in Frankfurt zurück und übernahm hier die Stelle eines leitenden Oberarztes und Vertreters des Chefarztes. In dieser Funktion vertrat er auch die Plastische Chirurgie im Interdisziplinären Brustzentrum.

Im Juli 2008 übernahm Dr. Holle gemeinsam mit Dr. Alberto Peek die seit 1989 bestehende Gemeinschaftspraxis mit Belegklinik in Frankfurt, wo die Fachärzte Eingriffe und Behandlungen aus dem gesamten Spektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie durchführen.

Dr. Holle ist Mitglied renommierter deutscher Fachgesellschaften und Fellow of the European Board of Plastic Reconstructive and Aesthetic Surgery (EBOPRAS). In zahlreichen nationalen und internationalen Vorträgen hat der Facharzt seine wissenschaftliche Arbeit vorgestellt und sein Wissen mit Fachkollegen geteilt. 2002 erhielt er den Vortragspreis der Vereinigung Deutscher Plastischer Chirurgen (heute DGPRÄC). Am 4. Oktober 2014 nahm die Mitgliederversammlung der DGÄPC Dr. Holle als neues Mitglied auf.

Dr. med. Heinz Leisen

Dr. med. Heinz Leisen ist Facharzt für Chirurgie und Facharzt für Plastische Chirurgie. Der erfahrene Chirurg ist seit 1999 im Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie niedergelassen tätig und wurde im Oktober 2014 in die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie aufgenommen.

Dr. Leisen studierte an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen Medizin und erlangte 1986 seine Approbation als Arzt. Die Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie absolvierte er an den Chirurgischen Kliniken August Clemens Krankenhaus Bitburg, am Städtischen Krankenhaus Neuwied und am Luisenhospital Aachen. 1993 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Chirurgie durch die Ärztekammer Nordrhein.

Seit 1993 ist Dr. Leisen ausschließlich auf dem Gebiet der Plastischen Chirurgie tätig. Am Universitätsklinikum der RWTH Aachen bekleidete er bis 1995 eine Funktionsoberarztstelle der Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie. Nach Erlangung des Titels Facharzt für Plastische Chirurgie war er von 1995 bis 1996 Oberarzt der Sektion Plastische- und Handchirurgie am Luisenhospital in Aachen sowie von 1996 bis 1998 Oberarzt und Chefarztvertreter der Abteilung Plastische und Rekonstruktive Chirurgie am Diakonie-Krankenhaus in Bad Kreuznach.

1999 ließ sich Dr. Leisen als kassenärztlicher Facharzt für Plastische Chirurgie mit Schwerpunkt im Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Münster nieder. Gemeinsam mit seinem qualifizierten Team bietet der erfahrene Facharzt ein breites Spektrum ästhetisch-plastischer Behandlungen sowohl ambulant als auch stationär an.

Dr. Leisen ist aktives Mitglied renommierter wissenschaftlicher Fachvereinigungen auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie. Im Oktober 2014 wurde der Facharzt auf der 42. Jahrestagung der DGÄPC in Münster als neues Mitglied der ältesten Deutschen Fachgesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie bestätigt.

Pressespiegel
September/Oktober

Vorwort

(Handelsblatt: Plastische Chirurgie, 01.09.2014)

DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern verfasst das Vorwort zu einer Beilage des Handelsblatts.

Berufsbild Plastischer Chirurg

(Diverse Publikationen, September 2014)

In einem Beitrag zum Berufsbild des Ästhetisch-Plastischen Chirurgen räumen DGÄPC-Mitglied Dr. Bernd Loos und DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Helge Jens mit verbreiteten Vorurteilen auf.

Deutsche spritzen immer häufiger Botox

(SWR „Planet Wissen“, 12.09.2014)

Das SWR-Wissensmagazin widmet sich dem Thema Schönheit und zitiert aus den Patientenbefragungen der DGÄPC. Zudem wird DGÄPC-Mitglied Dr. Alexander P. Hilpert zum Arbeitsalltag des Ästhetisch-Plastischen Chirurgen befragt.

Botox und Brust-OP

(www.heilpraxis.net, 24.09.2014)

Naturheilkunde & Naturheilverfahren Fachportal

Das Gesundheits-Fachportal heilpraxis.net befasst sich eingehend mit den Ergebnissen der DGÄPC-Patientenbefragung und zitiert aus der dazu herausgegebenen Pressemitteilung.

Umfrage

(tv.berlin, 24.09.2014)

Der Lokalsender tv.berlin berichtet in der Nachrichtensendung „Aktuell“ vom DGÄPC-Pressetermin in Berlin.

Implantate für Akademiker

(taz Berlin, 25.09.2014)

Die taz befasst sich mit den Hintergründen der Patienten in der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und betont damit eine Reihe von Sonderthemen der DGÄPC-Patientenbefragung.

Operation Schönheit

(brigitte.de, 25.09.2014)

Die Onlineausgabe der Brigitte berichtet von den neuesten Trends der Ästhetischen Chirurgie und verweist auf die Ergebnisse der DGÄPC-Patientenbefragung.

Botox für Männer?

(blickamabend.ch, 30.09.2014)

Auf dem Schweizer Newsportal Blick am Abend wird über die gestiegene Nachfrage von Botox bei Männern diskutiert. Dabei verweist das Portal auf einen Ratgeber der DGÄPC.

Frieren und spritzen

(bild.de, 03.10.2014)

Deutschlands größtes Onlinenachrichtenportal befasst sich mit den neuesten Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und befragt dazu DGÄPC-Mitglied Dr. Regina Wagner.

Eigenfettbehandlungen

(derwesten.de, 06.10.2014)

Das Nachrichtenportal der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung weist auf die Veröffentlichung eines neuen DGÄPC-Patientenratgebers zum Thema Eigenfett hin.

Weg mit dem Fleischtunnel

(sueddeutsche.de, 20.10.2014)

DGÄPC-Vorstandsmitglied Dr. Torsten Kantelhardt erläutert im Interview mit dem Onlineportal der Süddeutschen Zeitung, wie die Spuren von Extrem-Piercings beseitigt werden können.

Kontakt
Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

V.i.S.d.P.
Dr. Sven von Saldern

Fotos
DGÄPC
Dr. Gisbert Holle
Dr. Heinz Leisen